

Siebenzehntes Kapitel.

Des Arztes Traugott's Schicksale.

Die Reise, welche Herr Merveld vorzunehmen hatte, war sehr wichtig, und er versprach den Seinigen: wenn der Erfolg von jener glücklich seyn würde, recht schöne Geschenke ihnen mitzubringen. Er ließ sich von Jedem einen Lieblingswunsch nennen, den er dann erfüllen wollte. Die Gattin bestellte sich eine kostbare Haube, Rosalinde schweren seidenen Stoff zu einem Kleid, Berine eine Uhr mit einem geschmackvollen Sacken, und Thekla einen Schwal. — Udo war nicht mehr zu Hause; er hatte bestimmt erklärt: Soldat werden zu wollen, und so gaben ihn die Aeltern in eine auswärtige Militär-Schule.

Der Vater wandte sich aber auch an Ottilie mit der Aufforderung, sich ein Geschenk zu bestellen; allein sie war nicht zu bewegen, einen Gegenstand zu nennen. „Bring mir Deine Liebe wieder mit, dann habe ich genug;“ sagte sie gerührt. Als er jedoch ausser dieser ihr noch mehr verbiess, und einen Wunsch von ihr wissen wollte, so erwiederte Ottilie lächelnd: „Du weißt ja Väterchen, daß ich Alles gut